

### Kleine Mitteilungen.

Das Recht am eignen Bilde. — In der Beilage zur Allgemeinen Zeitung Nr. 224 vom 30. September veröffentlicht Herr Professor Dr. Heinrich Schuster (Prag) eine umfangreiche Abhandlung über das »Recht am eignen Bilde«. Diese wissenschaftliche Untersuchung war als Bericht für den 26. Deutschen Juristentag ausgearbeitet, konnte aber aus Zeitmangel dort nicht zum Vortrag gelangen.

Falsches Geld. — Das Berliner »Kleine Journal« schreibt: Neuerdings circulieren falsche Zehnmarkstücke in großen Mengen. Es ist gelungen, mehrere anzuhalten; sie zeigen eine sehr sorgfältige Prägung und stimmen auch im Gewicht mit den echten überein. Als Münzzeichen tragen sie den Buchstaben B und die Jahreszahl 1872. — Auch falsche Reichskassenscheine über 5  $\mathcal{M}$  aus dem Jahre 1882 sind in neuerer Zeit angehalten worden.

Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunst-  
druckerei, Akt.-Ges., München-Regensburg. — Die ordentliche Generalversammlung ist auf Sonnabend den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr, in das Hotel »Zum grünen Kranz« in Regensburg einberufen.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.
2. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto pro 30. Juni 1902, Beschlussfassung hierüber, sowie Decharge-Erteilung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wahl von zwei weiteren Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Anmeldung der Aktien hat unter Vorzeigung derselben spätestens drei volle Tage vor der Generalversammlung in dem Bureau der Gesellschaft in Regensburg, Schwarze Bärenstraße G. 77, oder in dem Bureau der Gesellschaft in München, Hofstatt Nr. 5, in den üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, wofür selbst gleichzeitig die Eintrittskarten ausgegeben werden.

Der Geschäftsbericht steht den Herren Aktionären vom 8. Oktober ab zur Verfügung und wird auf Verlangen von dem Geschäftsbureau in München kostenlos zugesandt.

Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vormals Gustav Frißsche (vergl. Nr. 214 d. Bl.). — Die 7. ordentliche Generalversammlung am 29. September d. J. genehmigte den vorliegenden Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1901/1902. In Bezug auf die Verteilung des Reingewinns (159431  $\mathcal{M}$  37  $\mathcal{S}$ ) bestimmte die Generalversammlung folgendes: 5 Prozent von 102185  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$  zum gesetzlichen Reservefonds, Tantieme an den Aufsichtsrat und den Vorstand 16622  $\mathcal{M}$  08  $\mathcal{S}$ , 6 Prozent Dividende = 75000  $\mathcal{M}$ , so daß der Betrag von 62700  $\mathcal{M}$  auf neue Rechnung vorgetragen wird. Nach einstimmiger Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat wurde die Neuwahl zum Aufsichtsrat vorgenommen. Die Herren Hugo Keller, stellvertretender Direktor der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, und Kaufmann Robert Böker wurden in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus den Herren Robert Köhner, Rechtsanwalt, Vorsitzender; — Hermann Zieger, Verlagsbuchhändler, stellvertretender Vorsitzender; — Richard Liebig, Ingenieur; — Hugo Keller, Bankdirektor; — Robert Böker, Kaufmann. Die auf den Dividendenschein Nr. 7 auszahlende Dividende für das Geschäftsjahr 1901/1902 = 6 Prozent = 60  $\mathcal{M}$  pro Aktie wird vom 1. Oktober ab bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig und bei der Kasse der Gesellschaft ausgezahlt.

Städtisches Museum in Jena. — Ende Oktober d. J. soll das neue städtische Museum in Jena eröffnet werden. Die Stadtgemeinde hat die wertvolle Hungersche Sammlung angekauft und als Museumsräume ein Stockwerk des »Stadthauses« zur Verfügung gestellt. Das Museum enthält schon jetzt zahlreiche interessante Beiträge aus Jenas kulturhistorischer Vergangenheit. Die Schlacht bei Jena, die Jenaer Künste, Goethe und Schiller haben besondere Berücksichtigung gefunden. Leiter des Museums ist der Kunsthistoriker Professor Dr. Weber.

Schutz des gewerblichen Eigentums. — Die Schweizerische Bundesversammlung in Bern hat in beiden Räten das Uebereinkommen mit Deutschland, betreffend den Patent-Muster- und Markenschutz, einstimmig genehmigt.

Humboldt-Akademie in Berlin. — Das Lehrprogramm der Volkshochschule Humboldt-Akademie in Berlin für das am 8. Oktober beginnende Herbst-Vierteljahr enthält die Anzeigen von 106 Vortragsfolgen und Unterrichtskursen aus allen Wissens-

gebieten, die in sechs Lehrstätten Berlins vor Herren und Damen gehalten werden. Neben den bisherigen Dozenten wirken als neue Lehrkräfte die Herren Dr. Richard Baermald für Anlage und Begabung, Oberlehrer H. Bohn für Physik, Dr. Th. Genthe für Aesthetik, Professor Alexis Holländer für Musik, Dr. P. Legband für Geschichte der Schauspielkunst, Rechtsanwalt J. Magnus für Urheberrecht. Das Lehrprogramm ist im »Invalidendank« und in den Bureau der Akademie, Dorotheenstraße 75, Potsdamerstraße 116a, Prinzenstraße 54, Landsbergerstraße 32, für 10  $\mathcal{S}$  erhältlich. Für die Lehrstätten in Berlin NO. (Königstadt) und in Charlottenburg erscheinen Sonderprogramme.

Berein der österreichisch-ungarischen Buchhändler. — Der Rechnungsabschluss des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler verzeichnet für das Jahr 1901 an Einnahmen 26 774 K 77 h (einschließlich eines Kanavortrags vom Jahre 1900 mit 9266 K 80 h. Die Ausgaben betragen 19 238 K 85 h. Es verbleibt somit ein Kassenbestand von 7535 K 92 h.

Konkurs. — Das heutige Börsenblatt meldet die Konkurs-eröffnung über das Vermögen des Buchhändlers Herrn Eduard Maerter in Annaberg. Herr Eduard Maerter war bisher Inhaber der Firma Georg Beers Buchhandlung dort. Wir ergänzen nach der amtlichen Bekanntmachung in der Leipziger Zeitung diese Anzeige weiter dahin, daß Konkursforderungen bis zum 1. November 1902 bei dem Gerichte anzumelden sind. Erster Termin: 22. Oktober 1902, vormittags 10 Uhr. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen: 12. November 1902, vormittags 10 Uhr. Anzeigen über Besitz von Sachen, die zur Konkursmasse gehören, von Schulden an die Konkursmasse, von bevorrechtigten Forderungen zc. sind dem Konkursverwalter bis zum 21. Oktober 1902 zu erstatten.

Kunstaussstellung zu Berlin. — Die große Berliner Kunstausstellung 1902 ist am 29. September abends geschlossen worden. Das Verkaufsergebnis von Kunstwerken wird als befriedigend bezeichnet. Der Besuch hat durch ungünstige Witterung gelitten und ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

### Personalnachrichten.

Ordensverleihungen. — Anlässlich des hundertjährigen Geschäftsjubiläums der Firma G. J. Steinacker in Leipzig hat Seine Majestät der König drei langjährigen Mitarbeitern dieses alten Buchhandlungshauses, nämlich dem Buchhandlungskassierer Herrn Albert Oskar Bangloff in Leipzig das Ritterkreuz II. Klasse vom Albrechtsorden, dem Buchhandlungsgehilfen Herrn Gustav Julius Emil Frauenlob in Leipzig das Albrechtskreuz und dem Buchhandlungsmarkthelfer Herrn Gottfried Heinrich Benndorf in Leipzig-Reudnitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ordensverleihung. — Dem Verlagsbuchhändler Herrn Hermann Stille, in Firma Georg Stille, in Berlin ist von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen verliehen worden.

(Sprechsaal.)

### Bemerkenswerte Zuschrift eines neuen »Kollegen«.

Am 9. September d. J. sandte ich an einen kurz zuvor in den Buchhandel eingeführten »neuen Kollegen« mein vor einigen Wochen an alle ost- und westpreussischen Firmen gesandtes Circular, betreffend das in meinem Verlage erschienene neue amtliche Choralbuch für Ost- und Westpreußen und das neue Melodienbuch.

Hierauf ging mir eine offene Postkarte folgenden Inhalts zu:

»Tilsit d. 10. 9. 02.

»Ihr glänzendes Circular habe erhalten, wenn ich einer Firma Offerte machen will so geschieht dieses in anständiger Weise. Ihre Melodien können Sie selbst abblasen. Ich laufe keine Rahe im Saß.

»Mit Collegialischen Gruss

G. Fall, Buchhandlung.

»In Westpreußen wird Ihr Choralbuch 2340 zc. eingeführt werden.«

Ein Kommentar hierzu ist wohl überflüssig.

Königsberg i/Pr.

Wilh. Koch, Verlags-Conto.